Keine Verlängerung für Schönfelder möglich

KOMMUNALPOLITIK Innenministerium erteilt Überlegungen zu einer Übergangslösung eine Absage

VON JÜRGEN WESTERHOFF

WILHELMSHAVEN – Kann der scheidende Erste Stadtrat Armin Schönfelder angesichts der außergewöhnlichen Führungssituation in der Wilhelmshavener Stadtverwaltung doch noch über den 31. Juli hinaus im Amt bleiben? Diese Frage wird in der Stadt seit Bekanntwerden der Krebserkrankung von Oberbürgermeister Carsten Feist immer wieder diskutiert. Die Antwort des Niedersächsischen Innenministeriums fällt jedoch eindeutig aus: Eine Verlängerung der Amtszeit ist rechtlich ausgeschlossen.

> „Eine Verlängerung der Amtszeit ist nur aufgrund einer erneuten Wahl nach Paragraf 109 Absatz 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes für eine weitere Amtszeit von acht Jahren möglich.
>
> **Niedersächsischen Innenministerium**

Rechtliche Einschätzung des Ministeriums

Die Nordwest-Zeitung hatte das Ministerium um eine rechtliche Einschätzung gebeten. Hintergrund ist die derzeitige Situation an der Verwaltungsspitze: Oberbürgermeister Carsten Feist ist krankheitsbedingt bis auf Weiteres nicht im Dienst. Erster Stadtrat Armin Schönfelder scheidet mit Ablauf des 31. Juli regulär aus seinem Amt aus. Damit liegt die Leitung der Stadtverwaltung künftig allein in den Händen von Stadtkämmerer Thomas Bruns, der derzeit bereits die allgemeine Vertretung des Oberbürgermeisters wahrnimmt.

Eine Möglichkeit, Schönfelders Amtszeit kurzfristig zu verlängern, sieht das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz nach Angaben des Innenministeriums nicht vor. „Eine Verlängerung der Amtszeit ist nur aufgrund einer erneuten Wahl nach Paragraf 109 Absatz 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes für eine weitere Amtszeit von acht Jahren möglich“, teilt das Ministerium mit. Eine Übergangslösung für wenige Wochen oder Monate sei gesetzlich nicht vorgesehen.

Damit beantwortet das Ministerium auch die Frage, ob Rat und Amtsinhaber gemeinsam eine befristete Verlängerung vereinbaren könnten. Auch das sei nicht möglich. Nach Auffassung des Ministeriums handelt es sich um zwingendes Kommunalrecht, das lediglich die Wahl für eine neue reguläre Amtszeit von acht Jahren vorsieht.

Laut Innenministerium seltener Fall

Das Ministerium verweist zugleich darauf, dass das Gesetz auch für außergewöhnliche Situationen Vorsorge trifft. Fällt sowohl der Oberbürgermeister als auch dessen allgemeiner Stellvertreter aus, müsse die jeweilige Kommune durch ihre Stellvertretungsregelungen sicherstellen, dass die Verwaltung handlungsfähig bleibt.



Die Amtszeit von Wilhelmshavens Erstem Stadtrat Armin Schönfelder kann laut Niedersachsens Innenministerium nicht übergangsweise verlängert werden. BILD: SCHÖNFELDER/ARCHIV

Für Wilhelmshaven bedeutet das: „So nimmt bei der Stadt Wilhelmshaven aktuell der Stadtkämmerer Thomas Bruns die Leitung der Stadtverwaltung wahr“, heißt es in der Stellungnahme.

Nach Angaben des Ministeriums kommt eine Konstellation wie derzeit in Wilhelmshaven nur äußerst selten vor. Fälle, in denen sowohl die Hauptverwaltungsbeamtin oder der Hauptverwaltungsbeamte als auch die allgemeine Stellvertretung gleichzeitig ausfallen, seien dem Innenministerium lediglich vereinzelt bekannt geworden, meist aufgrund von Erkrankungen. In solchen Situationen hätten jedoch jeweils die kommunalen Stellvertretungsregelungen gegriffen.

Verantwortung liegt weiter bei Bruns

Für Wilhelmshaven bedeutet die Stellungnahme zugleich, dass nach dem Ausscheiden Schönfelders Ende Juli keine rechtliche Möglichkeit besteht, ihn bis zur Oberbürgermeisterwahl oder bis zum Amtsantritt eines neuen Stadtoberhaupts im Amt zu halten. Die Verantwortung für die laufenden Verwaltungsgeschäfte liegt damit weiterhin bei Stadtkämmerer Thomas Bruns, solange Oberbürgermeister Carsten Feist seine Amtsgeschäfte nicht selbst wahrnehmen kann.

Die politische Diskussion über die personelle Situation dürfte damit allerdings nicht beendet sein. Nach Informationen unserer Redaktion wollen sich die Vorsitzenden der Ratsfraktionen und -gruppen noch in dieser Woche mit Thomas Bruns zu einem Spitzengespräch treffen. Dabei soll es unter anderem darum gehen, wie die Verwaltung in den kommenden Wochen bis zur Oberbürgermeisterwahl aufgestellt wird und welche Unterstützung erforderlich sein könnte.

Dreierteam soll Verwaltung führen

KOMMUNALPOLITIK Finanz-Fachbereichsleiter soll neben Kämmerer und Stadtbaurat Aufgaben übernehmen

VON JÜRGEN WESTERHOFF

WILHELMSHAVEN – Die Stadt Wilhelmshaven stellt die Leitung ihrer Verwaltung breiter auf, verteilt zusätzliche Verantwortung und will sich in den kommenden Monaten auf die wichtigsten Aufgaben konzentrieren. Nach dem Ausscheiden des Ersten Stadtrates Armin Schönfelder und angesichts des krankheitsbedingten Ausfalls von Oberbürgermeister Carsten Feist sollen Stadtkämmerer Thomas Bruns und Stadtbaurat Niksa Marusic die Verwaltungsgeschäfte gemeinsam führen. Verstärkung erhalten sie aus der zweiten Führungsebene: Torben Müller, langjähriger Leiter des Fachbereichs Finanzen und bereits Mitglied des Verwaltungsvorstands, übernimmt ebenfalls Dezernentenaufgaben.

Auf diese Übergangslösung haben sich Verwaltungsspitze und führende Vertreter des Rates am Donnerstag verständigt. An dem Gespräch nahmen die Fraktions- und Gruppenvorsitzenden beziehungsweise -sprecher Volker Block (SPD), Uwe Heinemann (CDU), Markus Bulla (Ratsgruppe WIN@WBV), Andreas Tönjes (Ratsgruppe Gemeinsam Bunt) und Darwin Reinhard (Fraktion FW/FDP) sowie die Ratsvorsitzende Dr. Angela Kirstges teil.

Prioritäten sollen gesetzt werden

Bruns und Marusic stellten bei dem Treffen dar, wie sie die Führung der Verwaltung in der außergewöhnlichen Situation organisieren wollen. Die bislang unmittelbar von Feist geleiteten Bereiche sollen zwischen den beiden verbliebenen Dezernenten aufgeteilt werden. Müller soll sie entlasten und zusätzliche Verantwortung übernehmen. Welche Geschäftsbereiche im Einzelnen von wem geführt werden, teilte die Stadt zunächst nicht mit.



Das Rathaus in Wilhelmshaven: Nach dem krankheitsbedingten Ausfall von Oberbürgermeister Feist und dem Ausscheiden des Ersten Stadtrats Schönfelder soll ein Dreierteam die Verwaltungsgeschäfte übernehmen. BILD: LUKAS KLUS

Die anwesenden Vertreter der Politik stimmten dem Modell zu und sprachen der Verwaltungsführung ihr Vertrauen aus. In einer gemeinsamen Erklärung heißt es dazu: „Einigkeit besteht darüber, dass die Stadt Wilhelmshaven weiterhin gemeinsam im Schulterschluss zwischen Politik und Verwaltung vorangebracht werden soll, auch wenn aufgrund der gegebenen Situation alle Beteiligten Prioritäten für Ihr Handeln bilden müssen.“

Nach NWZ-Informationen bedeutet dieser Schulterschluss auch, dass nicht alle Vorhaben mit dem bisher vorgesehenen Tempo weiterverfolgt werden können. Verwaltung und Politik wollen Prioritäten setzen. Im Mittelpunkt steht zunächst, die laufenden Geschäfte zu sichern und Entscheidungen in den besonders wichtigen Bereichen vorzubereiten.

Hilfsangebote aus Nachbarkommunen

Dankbar wurden von Politik und Verwaltung die Hilfsangebote aus Nachbarkommunen aufgenommen. Besonders schnell hatte Frieslands Landrat Sven Ambrosy reagiert. Unmittelbar nachdem das Ausmaß der personellen Ausfälle bekannt geworden war, erklärte er im Gespräch mit der Nordwest-Zeitung, der Landkreis Friesland stehe bereit, Wilhelmshaven bei Bedarf zu unterstützen. Auch aus anderen Teilen der Region erreichten die Stadt entsprechende Signale. Verwaltung und Politik verstehen diese Angebote als Ausdruck einer engen und verlässlichen nachbarschaftlichen Zusammenarbeit.

In der Mitteilung der Stadt ist ausdrücklich von „vielfältig an die Stadt herangetragenen Unterstützungsangeboten“ die Rede, für die sich alle Beteiligten bedankten. Dank der „großartigen Arbeit“ der Belegschaft von Verwaltung und Tochterunternehmen sei die Stadt aber auch ohne Unterstützung von außen handlungsfähig.